

Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Werktag. Regelmäßige Beilagen „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnstube“, Preis: Bei den Postanstalten vierteljährlich RM. 1,50 bei den Agenten monatlich 50 Pfg. Hinzu tritt Postgebühr oder Trägertlohn. Anzeigen: Grundzeile 20 Pfg., Lokale 15 Pfg., Anzeigen von auswärts werden durch Postannahme erhoben. Erfüllungsort Friedberg. Schriftleitung und Verlag Friedberg (Hessen), Sonnenstraße 12. Fernsprecher 43. Polisches-Conto Nr. 4530, Amt Frankfurt a. M.

Uebersicht.

Der österreichische Gesandte in Belgrad, Freiherr von Hiesel, hat gestern der serbischen Regierung eine Note überreicht, die den Charakter eines Ultimatum trägt und deren Beantwortung auf den 25. Juli verlangt wird.

Auf den Höhen der Zagodina Planina am serbischen Ufer sind Bewegungen serbischer Truppen bemerkbar. Auf den Strohen des rechten Drinaufsees sieht man Jüge einrückender Kettwägen. Es sind offenbar in Serbien umfangreiche Vorbereitungen im Gange.

Die geläufige Konferenz in der Uferstange tagte zwei Stunden im Buckingham-Palast in London. Eine Entscheidung ist auch gestern noch nicht erzielt worden.

Wie die „Tribuna“ mitteilt, ist das erste italienische Geschwader, bestehend aus den Dreadnoughts „Dante“, „Cesare“ und „Leonardo da Vinci“ sowie mit einem Geschwader Torpedoboote mit dem Ziel Durazzo in See gegangen.

Gestern fand auf dem Kriegsschiff „La France“ in Petersburg ein Galadiner zu Ehren des Zaren statt, worauf gegen 11 Uhr die Abreise des französischen Geschwaders von Kronstadt erfolgte.

Das „Gionarie d'Italia“ weist in seiner heutigen Ausgabe auf die Bedeutungslosigkeit der Reise Poincaré nach Russland hin und bemerkt, der Zar sei keineswegs bereit, sich zum Verzicht französischer Kolonialgebieten herzugeben. Uebrigens sei sein persönliches Verfalls seit dem Londoner Mißerfolg etwas stark verunkelt. Russland denke nicht daran, seiner Politik einen deutsch-indischen Stempel aufzudrücken.

Aus Newgorod wird gemeldet: Ein großer Autoomnibus mit 50 Schülern, die einen Ausflug ans Land machen wollten, stieß mit einem anderen zusammen. Das Auto stürzte um. Dabei wurden fünf Kinder getötet und 50 wehr oder weniger schwer verletzt.

Von der Regierung verproviantiert, sind die Hindus, die sich weigerten, die Küste zu angucken, in Begleitung eines landwärtigen Kriegsschiffes von Vancouver abgehafen.

Die Japantisten sind zurückgeworfen worden. Die Garnison der Stadt Mexiko ist jetzt genügend stark.

Nach den neuesten Meldungen aus Mexiko ist Carranza bereit, eine Amnestie zu gewähren außer für die direkt an der Ermordung Maderos Beteiligten; diesen müsse der Prozeß gemacht werden.

Serbien und Oesterreich-Ungarn.

Die Ueberreichung der österreichischen Note.

Gestern Nachmittag hat der österreichische Gesandte in Belgrad der serbischen Regierung die Note überreicht, die sich mit der serbischen Propaganda in Oesterreich-Ungarn befaßt. Der Ton der Note ist sehr entschieden gehalten und ohne Umschweife wird der serbischen Regierung gesagt, daß sie das verbrecherische Treiben gegen Oesterreich begünstigt. Ebenso unabweislich wird verlangt, daß Serbien diesem Tun ein Ende bereite, indem es die Schuldigen zur Strafe zieht, den Umtrieben entgegensteht und eine öffentliche Erklärung abgibt, wonach es alle gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Bestrebungen verurteilt.

Die Note beginnt mit den Worten:

„Am 31. März 1909 hat der königlich serbische Gesandte am Wiener Hofe im Auftrage seiner Regierung der kaiserlichen und königlichen Regierung folgende Erklärung abgegeben: „Serbien erkennt an, daß es durch den in Bosnien geschaffenen Zustand in seinen Rechten nicht berührt ist, und daß es sich demgemäß den Grundsatzungen anpassen wird, welche die Mächte in Bezug auf den Artikel 23 des Berliner Vertrages treffen werden. Indem Serbien den Kaiserlichen der Großmächte Folge leistet, verpflichtet es sich, die Haltung des Protestes und Widerstandes, die es hinsichtlich der Annexion seit dem vergangenen Oktober eingenommen hat, aufzugeben; es verpflichtet sich ferner, die Richtung seiner Politik gegenüber Oesterreich-Ungarn zu ändern und hinsichtlich mit diesem Reich auf freundschaftlichem Fuß zu leben.“ Die Geschichte der letzten Jahre nun, insbesondere die schmerzlichen Ereignisse des 28. Juni, haben

das Vorhandensein einer subversiven Bewegung in Serbien erwiesen, deren Ziel es ist, von der österreichisch-ungarischen Monarchie gewisse Teile ihres Gebietes loszutrennen. Diese Bewegung, die unter den Augen der serbischen Regierung existiert, hat in der Folge jenseits des Gebietes des Königreiches durch Akte des Terrorismus, durch eine Reihe von Attentaten und durch Morde Ausdruck gefunden. Weit entfernt, die in der Erklärung vom 31. März 1909 enthaltenen formellen Verpflichtungen zu erfüllen, hat die königlich serbische Regierung nichts getan, um diese Bewegung zu unterdrücken. Sie duldet das verbrecherische Treiben der verschiedenen gegen die Monarchie gerichteten Vereine und Vereinigungen, die schamlose Erände der Presse, die Verherrlichung der Urheber von Attentaten und damit die subversiven Umtriebe; sie dul-

det eine ungesunde Propaganda im öffentlichen Unterricht und duldet schließlich alle Manifestationen, die die serbische Bevölkerung zum Hass gegen die Monarchie und zur Verächtlichmachung ihrer Einrichtungen verleiten könnten. Diese Duldung, deren sich die königlich serbische Regierung schuldig machte, hat noch in jenem Moment zugenommen, in dem die Ereignisse des 28. Juni der ganzen Welt die grauenhaften Folgen dieser Duldung zeigten. Es erhellt, daß der Anschlag und die Ausführung des Attentates vom 28. Juni, des Mordes von Sarajewo

in Belgrad ausgeführt

wurde, daß die Mörder die Waffen und Bomben, mit denen sie ausgestattet waren, von serbischen Offizieren und Beamten erhielten, daß sie der „Karodna Obrana“ angehört und daß schließlich die Beförderung der Verbrecher und ihrer Waffen nach Bosnien von leitenden serbischen Grenzorganen durchgeführt wurde.“

Es wird dann weiter ausgeführt, daß diese Zustände eine beständige Drohung der österreichischen Monarchie bedeuteten, deshalb sehr die serbische Regierung, von der serbischen Regierung

eine offizielle Versicherung zu verlangen,

daß sie die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda verurteile. Um dieser Erklärung Ausdruck zu verleihen, möge die königliche Regierung auf der ersten Seite ihres offiziellen Organes vom 25. Juli nachfolgende Erklärung veröffentlichen:

„Die königlich serbische Regierung verurteilt die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda, das heißt die Gesamtheit jener Bestrebungen, deren letztes Ziel es ist, von der österreichisch-ungarischen Monarchie Gebiete loszutrennen, die ihr angehören, und sie bedauert aufrichtig die grauenhaften Folgen dieser verbrecherischen Handlungen. Die königlich serbische Regierung bedauert, daß serbische Offiziere und Beamte an der vorgenannten Propaganda teilgenommen und damit die freundschaftlichen Beziehungen gefährdet haben, die zu pflegen die königlich serbische Regierung sich in der Erklärung vom 31. März 1909 feierlich verpflichtet hat. Die königliche Regierung, die jeden Gedanken oder jeden Versuch einer Einmischung in die Zustände der Bewohner von immer eines Teiles Oesterreich-Ungarns mißbilligt und zurückweist, erachtet es für ihre Pflicht, die Offiziere und Beamten und die gesamte Bevölkerung des Königreiches nachdrücklich aufmerksamer zu machen, daß sie hinsichtlich mit äußerster Aufmerksamkeit gegen jede Person vorgehen wird, die sich derartiger Handlungen schuldig machen sollte; Handlungen, denen vorzubeugen und die zu unterdrücken sie alle Anstrengungen machen wird.“ — Diese Erklärung wird gleichzeitig durch einen Tagesbefehl Seiner Majestät des Königs zur Kenntnis der königlichen Armee gebracht und in dem offiziellen Organ der Armee veröffentlicht werden.

Die königlich serbische Regierung verpflichtet sich überdies:

1. Jede Publikation zu unterdrücken, die zum Haß oder zur Verächtlichmachung der Monarchie aufricht und deren allgemeine Tendenz gegen die territoriale Integrität der letzteren gerichtet ist.
2. Sofort mit der Auflösung des Vereins „Karodna Obrana“ vorzugehen, dessen gesamte Propagandamittel zu konfiszieren sind, und in der gleichen Weise gegen die anderen Vereine und Vereinigungen einzuschreiten, die sich mit der Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn beschäftigen. Die königlich serbische Regierung wird die nötigen Maßregeln treffen, damit die aufgelösten Vereine nicht etwa ihre Tätigkeit unter anderen Namen oder in anderer Form fortsetzen.
3. Ohne Verzug aus dem öffentlichen Unterricht in Serbien, sowohl was den Lehrkörper als auch was den Lehrstoff betrifft, alles zu beschließen, was dazu dient oder dienen könnte, die Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn zu nähren.
4. Aus dem Militärdienst und der Verwaltung im allgemeinen alle Offiziere und Beamten zu entfernen, die der Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn schuldig sind und deren Namen unter Mitteilung des gegen sie vorliegenden Materials der königlichen Regierung bekannt zu geben sich die österreichisch-ungarische Regierung vorbehält.
5. Einzuzustimmen, daß in Serbien Organe der österreichisch-ungarischen Regierung bei der Unterdrückung der gegen die territoriale Integrität der Monarchie gerichteten subversiven Bewegung mitwirken. Eine gerichtliche Untersuchung gegen jene Teilnehmer des Komplottes vom 28. Juni einzuleiten, die sich auf serbischem Territorium befinden. Von der österreichisch-ungarischen Regierung hierzu delegierte Organe werden an den diesbezüglichen Erhebungen teilnehmen.
7. Mit aller Beschleunigung die Verhaftung des Majors Tompovič und eines gewissen Tschigomowitsch, eines serbischen Staatsbeamten, vorzunehmen, die durch die Ergebnisse der Untersuchung kompromittiert worden sind.
8. Durch geeignete Maßnahmen die Teilnahme der serbischen Behörden an der

Einschmuggelung von Waffen und Explosivstoffen zu verhindern und die Organe des Grenzdienstes, die den Urhebern des Verbrechens von Sarajewo bei dem Uebertritt über die Grenze beihilft waren, aus dem Dienst zu entlassen und streng zu bestrafen.

9. Der österreichisch-ungarischen Regierung Auskunft zu geben über die nicht zu rechtfertigenden Äußerungen mehrerer serbischer Funktionäre in Serbien und im Auslande, die ihrer offiziellen Stellung ungeachtet nicht ärgerten, sich nach dem Attentat vom 28. Juni in Interviews in feindsidlicher Weise gegen Oesterreich-Ungarn auszusprechen.

10. Die österreichisch-ungarische Regierung ohne Verzug von der Durchführung der in den vorigen Punkten zusammengefaßten Maßnahmen zu verständigen.

Die österreichisch-ungarische Regierung erwartet die Antwort der königlich serbischen Regierung spätestens bis Samstag den 25. Juli, nachmittags 6 Uhr.

Paris, 24. Juli. Nach Meldungen französischer Blätter aus Belgrad ist man dort über die Note der österreichischen Regierung, die einem Ultimatum durchaus gleichkommt, sehr beunruhigt und man befürchtet, daß es zu Reibungen schlimmster Art kommen wird. Andererseits hält man es aber auch für ausgeschlossen, daß Serbien nicht in der gewünschten Zeit den berechtigten Forderungen der Doppelmonarchie eine Antwort erteilen wird. Man weist darauf hin, daß die Regierung in Petersburg eine strikte Neutralität in der Frage bewahrt hat. Andererseits wieder wird es beruhigend, daß Deutschland aus seiner Reserve bisher noch nicht herausgetreten ist und daß man die Angelegenheit als einen rein österreichisch-serbischen Zwischenfall und nicht als einen solchen zwischen dem Dreieunde und der Teilsysteme zu betrachten hat.

Die Reichstagswahl in Labiau-Wehlan.

Die gestrige Stichwahl ist so ausgefallen, wie nach dem Ergebnis der Hauptwahl zu erwarten war. Bürgermeister Wagner (Freil.) wurde mit 1072 Stimmen gewählt, während auf Schrewe (Konk.) nur 750 Stimmen entfielen. Die Genossen haben also gewohntermaßen restlos für den Freisinnigen gestimmt, die auch noch Reservisten herangezogen haben, während die Landleute die Entschiedenheit dem Wählen vorgezogen haben. Somit zieht abermals ein Störiger der Sozialdemokratie in den Reichstag ein.

Der Freisinn stimmt wegen dieses Ausganges ein Freiberger und will darin die Morgenröte der deutschen Zukunft erblicken. Nur gemäß! Eine Nachwahl, bei der erfahrungsgemäß der Sozialismus keine ganze Heilstuppen aufmarschieren läßt, die den Wahlkreis überfluteten und die Wähler belügen und verhehlen und die noch dazu im Sommer, während der Erntearbeiten, stattfinden, bietet kein Stimmungsbild, das auf Wahrheit Anspruch hätte. Bemerkenswerter ist, daß der Sozialismus bei verschiedenen Nachwahlen der letzten Zeit einen entsetzlichen Mißerfolg hatte. Daß der Liberalismus in weitentlegene Wahlkreise geben muß, um Erfolge zu erringen, ist bezeichnend für ihn.

Der Freisinn ist mit dem Ausgang dieser Wahl auf 40 Mandate gekommen und damit die drittstärkste Fraktion des sogenannten deutschen Reichstages geworden.

Tagesübersicht. Deutsches Reich.

Trasferemäßigungen auf dem Rhein-Herne-Kanal. Mit der Eröffnung der Schifffahrt auf dem neuen Rhein-Herne-Kanal sollte bekanntlich für die Verfrachtung der wichtigsten Kohlen für die Eisenzeugung, für Erze und Koks, eine Tarifermäßigung auf der Eisenbahn eintreten. Nachdem ammeher die ersten Schiffe den Kanal befahren haben, melden sich auch die Interessenten sofort mit Wünschen wegen dieser Tarifermäßigungen. Die Eisenbahndirektion Essen teilt der Rhein-Wehlan-Fg. zu dieser wichtigen Frage folgendes mit: Die von der Staatseisenbahnverwaltung geplanten Trasferemäßigungen für Eisen und Koks zum Hochofenbetrieb im Ruhr-Metall-Betrieb und in den davon berührten Bezirken werden in Geltung gesetzt werden, sobald die baulichen und betrieblichen Vorbereitungen auf dem Rhein-Herne-Kanal soweit vorgeschritten sind, daß ein regelmäßiger Betrieb auf dem Kanal völlig sichergestellt ist.

Oesterreich

Die Ergebnisse der Untersuchung von Sarajewo. Die bei dem Gericht in Sarajewo gegen Princip und Genossen wegen des am 28. Juni begangenen Mordes bezug. wegen Mithilfe daran unabhängige strenge Untersuchung hat bisher zu folgenden Feststellungen geführt: 1. Der Plan, den Erzherzog während seines Aufenthaltes in Sarajewo zu ermorden, ist in Belgrad von Princip, Rebeles, Tschabimowitsch, einem gewissen Milan Tschiganowitsch und Grabeles unter Beihilfe des Majors Tompovič gefaßt worden. 2. Die sechs Bomben und 4 Sprengungspulver nicht Munition, deren sich die Verbrecher als Werkzeuge bedienten, wurden dem Princip und Tschabimowitsch von Milan Tschiganowitsch und dem Major Tompovič in Belgrad beschafft und übergeben. 3. Die Bomben sind

Ein eleganter Schuh



gehört zur Vervollständigung einer modernen Toilette!!

Reizende Neuheiten in

Halbschuhen u. Stiefeln

schwarz und farbig zu

ganz bedeutend reduzierten Preisen

finden Sie im

Neubau Schuhhaus Ehrlich

Friedbergs größte Schuhhaus

en gros

↔ Zekt Kaiserstraße ↔

en detail

Grundsatz: Durch enormen Umsatz billige Preise, durch billige Preise enormen Umsatz.

Ernst Woerschel Spez.: Farben, Lacke, Pinsel
Friedberg i. H., Telefon 355
Colonial-, Material- und Farbwaren. in 6 prachtvollen Kuanzen.

Lager in Gips-, Kreide-, Decken- u. Galvan-Bohren
O. Frihe's Bernstein-Öl-Farbfarbe

Altien-Zudersfabrik Groß-Gerau

empfehlen ihre
Krodenzucker und Melasse-Zuderschnitzel
in vorzüglichster Qualität billigst.
Preisofferten und Muster auf gest. Anfrage.

Kursbericht

vom 23. Juli 1914 bei

Mitteldeutschen Creditbank

Kapital u. Reserven M. 70000 000
gegründet 1856.

Frankfurter Börse.	
4% Reichsanleihe	99.50
3 1/2%	80.50
3 1/2%	75.50
3 1/2% Preuss. Consols	82.40
3 1/2%	75.40
4% Hellen	97.70
3 1/2%	84.95
3 1/2%	73.60
1 1/2% Griechen v. 1890	56.20
1 1/2% Monopol-Griech.	49.00
4% Silberrente	82.80
4% Oester. Goldrente	84.00
3% Portugiesen Serie I	63.80
3%	III 66.75
4 1/2% Russen v. 1905	97.90
4%	1902 87.75
4% Administ. Türkei	74.90
4% Aktien von 1903	—
Türkische	M. 138.20
4% Ungar. Goldrente	78.25
4% Kronenrente	—
4% Wien, Alt. Pr. Anl.	62.70
4% Chinesen	91.00
4% Japaner	91.00
3% Silber-Mexikaner	—
4% Mex. Trigg. Anl.	68.90
Berliner Handels Anl.	—
Darmstadt. Bank	113.50
Deutsche Bank	230.00
Deutsch-Österreich. Bank	119.50

Berliner Börse.	
Türkische	M. 138.75
Baltimore u. Ohio Anl.	82.25
Canada Pacific Anl.	—
Prince Geori. C. B. Anl.	—
Schantung C. B. Anl.	122.25
Berliner Handels Anl.	146.12
Deutsche Bank Anl.	230.75
Del. Kommandit Anl.	179.75
Dresdener Bank Anl.	144.25
Het. Ost. Handels Anl.	154.12
Russ. Bank f. a. Bond. Anl.	142.50
Ung. Giel. Anl. Anl.	233.12

Londoner Börse.	
Austral. Topela Doll.	100.25
Southern Pacific	98.03
Chicago Road Isl.	0.75
Miss. Kant. u. Tex. Anl.	12.25
Union Pacific	161.25
U.S. Steel Common	62.63

Depositenkassette Friedberg i. H.
empfehlen sich zur Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen. Errichtung laufender Rechnungen und provisionirender Sched-Conti. Umwidmung von Coupons und Sorten. Annahme von offenen und verbrieften Depots. Entgegennahme vereinsl. Spar-Einlagen.

Wir suchen an allen Orten je 1 Herren od. Dame zum Vertellen von Gratisproben des Schwefelpulver „Köhler-trocken“. Dr. an Kaiserstrassefabrik, Hess-Friedberg

Erntetücher

in allen Größen,
Fruchtsäcke,
Sommerjoppen,
Drellhosen,
Basishosen, Anzüge
empfehlen zu
extra billigen Preisen
Netscher & Hauck
Friedberg, Engeltsgasse 10.

Henkel's Bleich-Soda

für den
Hausputz

Blütchen

Milcher, Pasteln, sowie alle Arten von Hautentzündungen und Hautausschlägen verschwinden beim ständigen Gebrauch der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Raddebeck
Nach 50 Pk. zu haben bei
Drogerie zum Engel sowie
Drogerie zum Wahren.

Zu verkaufen ein Mutterchwein
mit 9 Ferkel.
Bürgermeister Goy,
Seldenberg.

Feinste
Delikates-Sülze,
Feinster Ohnenaufsatz,
Feinster Schweinskopf
in Burgunder-Gelee,
ausgemoggen 1/2 Pfund 30
Pfg., empfiehlt
Friedrich Michel
Friedberg i. H.

Garbenbindegarn

für die kommende Getreidernte, p. Rilo N. 0.95 liefern
Wesler & Schanz,
Frankfurt a. M. Süd
Telefon A I Nr. 8537,
Wölfelndorferstr. 70.

la. Futter-Haser-Floden

für
Kälber
und
Ferkel
empfehlen billigst

Ferdinand Damm
Friedberg, Hallerstrasse 26,
Telefon 452.

Säemashine

„Witzburg“ u. „Jaria“ gab-
bewährte Maschine.
Jedenjahr Kultivatoren
Großes Lager in Doborne-
Maschinen, Frachtlager
↔ Saategen 3 teils ↔
und alle sonstige landwirtschaft-
liche Maschinen und Geräte.
Roger Oberuf, Frankfurterstr. 17

J. Bommerheim,
Sommerheim (Taunus)
Telefon 198, Oberuf.

Großes Sommer-Fest

des Bundes der Landwirte für die Provinz Oberhessen
in
Hochwaldhausen bei Ibseshausen
am Sonntag, den 26. Juli 1914.

Festordnung:

1. Empfang der Gäste auf dem Bahnhof Ibseshausen. 2 Uhr nachmittags Festzug mit Musik nach dem 10 Minuten entfernten Festplatz.
2. Begrüßungsansprache: Herr Polizeikommissar S. Ohm-Ibseshausen Schriftführer d. B. d. L.
3. Vortrag, gesprochen von Fräulein Lydia Wilk-Hochwaldhausen.
4. Ansprache des Herrn Landtagsabgeordneten Deconomierat K. A. A. Angenroth, Landesvorsitzenden des B. d. L.
5. Festrede, gehalten von Herrn Eheftedakteur

Dr. Dertel-Berlin
Mitglied des Reichstags.
6. Verschiedene Ansprachen von Landtagsabgeordneten und Führern des Bundes der Landwirte.
7. Heftische Volkslieder: vorgetragen von der Spinnstube Ibseshausen.
8. Heftische Vorträge: ausgeführt von verschied. Ortsgruppen aus dem Schlier Land in Volkstracht.
Die Zwischenpausen werden von der Festkapelle, durch Gesangsbeiträge u. l. w. ausgefüllt.

Lanzvergnügen auf dem Festplatz.
Zu diesem Feste sind alle unsere Mitglieder mit ihren Familien und ebenso ihre Freunde und Bekannten, sowie überhaupt alle Angehörigen des gesamten Mittelstandes in Stadt und Land herzlich eingeladen.

Der Festausschuss:
G. Korkel-Augenrod E. Kuh-Elpenrod H. Ohm-Ibseshausen
Landesvorsitzender, Wahlkreisvorsitzender, Festvorsitzender.

Extrazug

zum
Sommerfest des Bundes der Landwirte in Hochwaldhausen-Ibseshausen.

Wagen- und Reisebegleiter	ab 12 ⁰⁰ Uhr		ab 12 ³⁰ Uhr mittags	
	an	12 ⁰⁰ Uhr	12 ³⁰	nachmitt
Ehringshausen	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Hell-Flomob.	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Hörsel	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Kengenborn	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Waldenrod	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Lauterbach (Nord)	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Lauterbach (Süd)	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Birkenrod	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Friedsborn	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Eisenbach	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Hörsel	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Friedheim	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰
Ibseshausen	12 ⁰⁰	12 ³⁰	12 ³⁰	12 ³⁰

Die Fahrkarten werden wie gewöhnlich an den Bahnhöfen gelöst. Außerdem werden die schulpflichtigen Züge aus beiden Richtungen verkehrt, besonders die Abendzüge zur Rückfahrt.

Der Festausschuss.

Betr.: Feldbereinigungsmeliorationen Stammheim.

Arbeits-Bergebung.

Mittwoch, den 22. Juli 1914 nachmittags 2 Uhr sollen im Rathaus zu Stammheim die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen vergeben werden.

Los I Verschlebung und Rodung der abgeholzten Waldflächen im Bergwald	1430,40 Mkt
Los II Beschlebung und Bergplanung	950,00 "
Los III Rodung der abgeholzten Waldflächen vor dem Heegwald an der Straße Ibseshausen-Stammheim	833,50 "
Los IV Rodung der abgeholzten Waldfläche vor dem Winterberg	1144,00 "
Los V Beschlebung	1450,00 "
Los VI	996,00 "
Los VII	504,00 "

Die Verdingungsunterlagen liegen bei uns und bei der Gr. Bürgermeisterei Stammheim zur Einsicht offen. Angebote in Prozenten des Veranschlagt sind bis zum obigen Termin vorzulegen und mit der Aufschrift: Angebot Feldbereinigung Stammheim versehen, der Grö. Bürgermeisterei Stammheim einzureichen.
Friedberg, den 22. Juli 1914.
Großherzogliche Kulturlinjection.
S. H. Sand.

Malchinenöl

hart- und säurefrei für landwirtschaftliche Zwecke.
la. Motorenöl, Maschinen-Fett, Treibriemenwachs, flüssige Riemenstreicherei
empfehlen billigst

Drogerie
J. Baumeister Nacht.
Inh.: Friedr. Karl Ott, Friedberg i. H.